

Hören ist nicht alles

Isabella Petek blickt aus dem Fenster und lässt ihren Blick schweifen. „Der Ausblick hier aus der vierten Etage ist einfach wunderschön“, sagt die Zahntechnikerin. Und weiter: „Überhaupt herrscht hier eine gute Atmosphäre. Ich fühle mich zuhause.“ Wir befinden uns im Ruhrpott – wie das Ruhrgebiet ‚tief im Westen‘ mundartlich genannt wird. Genauer im Rheinisch-Westfälischen Berufskolleg Essen.

D

as RWB ist eine Förderschule des Landschaftsverbands Rheinland mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (➤ 1). Das heißt, es richtet sich in seinem Angebot an Jugendliche mit Taubheit oder Schwerhörigkeit, die in der Sekundarstufe II entsprechender Unterstützung bedürfen. Isabella Petek leitet hier den Fachbereich Zahntechnik (➤ 2). Sie selbst hat nach dem Abitur eine Ausbildung zur Zahntechnikerin gemacht, weil sie den Beruf interessant fand und gerne handwerklich und kreativ tätig sein wollte. Aber während der Ausbildungszeit merkte sie, dass der kommunikative Aspekt für sie zu kurz kam. „Ich rede einfach gerne und viel“, sagt Petek und lacht. Was könnte da naheliegender sein als Lehrer zu werden. Also hängte sie noch ein Lehramtstudium hintendran. Dann ging sie als Referendarin an das Albrecht-Dürer-Berufskolleg in Düsseldorf. Als sich der Kollege am RWB in den Ruhestand verabschiedete, ergriff Petek, die damals schon in Essen wohnte, die Chance zu wechseln. Das ist mittlerweile neun Jahre her – und Petek geht immer noch voll in ihrem Beruf auf. Moment mal ... sie redet gern und viel, geht aber an eine Schule für Menschen mit Taubheit und Schwerhörigkeit. Wie passt denn das zusammen? Na, sie hat die Ge-



➤ 1a Das Rheinisch-Westfälische Berufskolleg Essen ...

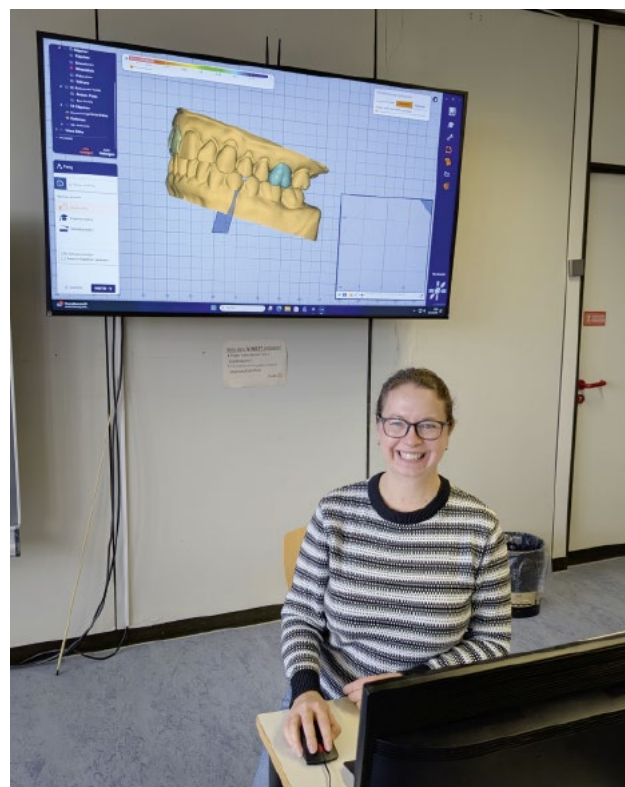


➤ 1b ... hat den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation.

bärdensprache gelernt! Am Anfang standen Grundkurse, mittlerweile erweitert und vertieft sie ihre Kompetenzen laufend mit dem DGS-Kurskonzept für Lehrpersonal. DGS steht für Deutsche Gebärdensprache. Diese ist eine eigenständige, visuell-manuelle Sprache mit eigener Grammatik, die von gehörlosen Menschen in Deutschland als Muttersprache genutzt wird und seit 2002 gesetzlich anerkannt ist. Sie nutzt Handformen, Mimik, Körperhaltung und Mundbilder, um Bedeutung zu vermitteln, und unterscheidet sich grundlegend von der deutschen Lautsprache. Am Rheinisch-Westfälischen Berufskolleg Essen spielt sie eine immer größere Rolle. Zur weiteren Professionalisierung haben alle Lehrkräfte ein DGS-Assessment durchlaufen und sind seit 2023 in schulinterne DGS-Kurse auf ihrem jeweiligen Niveau integriert.

Reguläre duale Ausbildung

Das RWB ist offen für Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet. Isabella Petek: „Unsere Schule nimmt auf jeden Fall eine Sonderposition ein. Es gibt zwar in Leipzig noch ein Berufsbildungswerk. Aber soweit ich weiß, sind die Ju-



2 Zt. Isabella Petek verantwortet den Fachbereich Zahntechnik.

gendlichen dort ausschließlich in der Schule und im Schullabor. Bei uns in Essen wird die Schülerschaft aber in der Form des Dualen Systems unterrichtet: Die Auszubildenden absolvieren den praktischen Teil in ihrem Ausbildungsbetrieb, der theoretische Teil wird an der Berufsschule vermittelt. Alles läuft im Grunde wie in einem regulären Berufskolleg. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal des RWB im Bereich der zahntechnischen Ausbildung für Menschen mit Taubheit oder Schwerhörigkeit.“

Das Bildungsangebot der Schule umfasst neben der Berufsschule für die duale Ausbildung – derzeit wird Blockunterricht in fast 40 anerkannten Ausbildungsberufen durchgeführt – auch Ausbildungsvorbereitung, die einjährige und zweijährige Berufsfachschule sowie das berufliche Gymnasium.

Optimale Lernumgebung

Grundsätzlich stehen heute jungen Menschen mit Taubheit oder Schwerhörigkeit nahezu alle Ausbildungsberufe in einer inklusiven Beschulung an Regelberufskollegs offen. Allerdings entsprechen inklusive Unterrichtssettings unter Umständen nicht dem individuellen Förderbedarf. Das RWB bietet individuelle Förderangebote, die wesentlich zum Ausbildungserfolg und zur Entwicklung der Identität als Mensch mit Taubheit oder Schwerhörigkeit beitragen. Isabella Petek erzählt: „Für eine optimale Kommunikation bilden bei uns vier bis sechs Schülerinnen und Schüler eine Klasse. Das ist großartig, denn wir folgen ja demselben Lehrplan wie andere Berufsschulen. Wir vermitteln also dieselben Inhalte, haben aber ganz andere Möglichkeiten den Auszubildenden gerecht zu werden. In so kleinen Lerngruppen ist eine wirklich indi-



➤ 3 Klassenstärken von maximal sechs Schülerinnen und Schülern ermöglichen eine optimale individuelle Förderung.



➤ 4 Dank der Arbeitsplätze im Klassenzimmer ist auch im Theorieunterricht stets Anschauungsmaterial zur Hand.



► 5 Ob Keramik oder CAD/CAM – es steht alles bereit, was die Auszubildenden benötigen.

viduelle pädagogische Förderung möglich – beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Berufsabschluss.“ Im RWB stehen im hinteren Bereich des Theorieraums außerdem zehn praktische Arbeitsplätze bereit (► 3 bis ► 6). Diese Kopplung findet Isabella Petek als Theorielehrerin super: „So habe ich direkt Anschauungsbeispiele im Klassenraum, kann beispielsweise einfach mal eben einen Artikulator zur Hand nehmen, um etwas zu demonstrieren. An den Arbeitsplätzen können die Jugendlichen zum Beispiel mit Keramik arbeiten und es stehen auch sehr gute, leistungsstarke PCs für CAD/CAM-Übungen zur Verfügung. Überhaupt arbeiten die Auszubildenden bei uns sehr digital: Alle haben iPads und präsentieren ihre Ergebnisse am großen Bildschirm, sodass wir sie gemeinsam besprechen können.“

Aber wie funktioniert die Vereinbarkeit einer Schule in Essen mit Ausbildungsbetrieben in ganz Deutschland? Unterricht einmal pro Woche ist natürlich nicht realisierbar. Die Lösung heißt Blockunterricht! Schülerinnen und Schüler, die nicht aus Essen und Umgebung kommen, finden unter anderem in den Internaten des Diakoniewerks eine ansprechende Unterbringung mit hervorragender pädagogischer Betreuung. Eines dieser Häuser befindet sich sogar direkt ums Eck: Man muss nur einmal um die Schule herumlaufen, schon ist man da – Wegdauer circa zwei Minuten. Freitags endet der Unterricht um 13 Uhr, um den jungen Leuten den Wochenendbesuch zuhause zu erleichtern. Aber man kann auch im Internat bleiben und vor Ort die freie Zeit für Unternehm-

▼ 6 Der Mann fürs Praktische:
RWB-Fachlehrer Bernd Längen



mungen und / oder Lernen nutzen. Während des Blockunterrichts im Rahmen der dualen Ausbildung finanziert übrigens die Agentur für Arbeit die Unterbringung.

Die Chance statt die Hürden sehen

Was ist, wenn der Azubi Warnrufe, Maschinengeräusche oder Alarmsignale nicht hört? Müssen wir teure Technik anschaffen? Wir haben keine Zeit für langsame oder komplizierte Kommunikation. Wir wissen nicht, wie wir mit der Behinderung richtig umgehen sollen. Und und und. Viele Vorbehalte von Ausbildungsbetrieben gegenüber Bewerbungen von Menschen mit Taubheit oder Schwerhörigkeit sind verständliche Sorgen, aber nicht zwingend reale Hindernisse.

Die Praxis zeigt: Eine Hörbeeinträchtigung ist kein Hindernis für eine erfolgreiche Ausbildung im Zahntechnikerhandwerk – im Gegenteil, sie kann sogar besondere Stärken mit sich bringen. Schließlich ist die Zahntechnik ein Beruf, der Präzision, Konzentration, handwerkliches Geschick und Verantwortungsbewusstsein verlangt. Genau in diesen Bereichen überzeugen viele betroffene Auszubildende durch eine ausgeprägte visuelle Wahrnehmung, ein hohes Maß an Fokussierung und eine besonders sorgfältige Arbeitsweise. Wo andere sich von Geräuschen ablenken lassen, arbeiten sie ruhig, strukturiert und konzentriert.

Auch sicherheitsrelevante Aspekte lassen sich heute problemlos berücksichtigen. Moderne technische Hilfsmittel wie optische Warnsysteme, visuelle Anzeigen und vibrationsbasierte Signale ermöglichen eine sichere Integration in den Laboralltag. Viele dieser Maßnahmen sind förderfähig und mit geringem Aufwand umzusetzen. Ein weiterer Gewinn liegt in der Kommunikation: Klare, strukturierte Absprachen, die im Umgang mit Auszubildenden mit Taubheit oder Schwerhörigkeit selbstverständlich werden, verbessern nicht selten die Arbeitsorganisation im gesamten Team. Missverständnisse werden reduziert, Abläufe transparenter und Verantwortlichkeiten klarer. Nicht zuletzt profitieren Betriebe von einer besonderen Motivation. Denn diese Aus-

▼7 Prominenter Ehemaliger des RWB: Ztm. André Thorwarth, hier mit seiner Frau Harriet, engagiert sich mit seinem Fortbildungsinstitut Deaf Dental Workshop seit 25 Jahren für taube und schwerhörige Zahntechnikerinnen und Zahntechniker.



zubildenden bringen häufig ein hohes Maß an Engagement, Durchhaltevermögen und Loyalität mit. Sie schätzen die Chance, ihr Können unter Beweis zu stellen – und danken diese mit Einsatzbereitschaft und Verlässlichkeit. Wer sich als Ausbildungsbetrieb für einen Jugendlichen mit Taubheit oder Schwerhörigkeit entscheidet, übernimmt nicht nur soziale Verantwortung, sondern gewinnt häufig eine besonders engagierte, präzise und verlässliche Nachwuchskraft. Eine Entscheidung, die sich menschlich wie fachlich auszahlt.

Isabella Petek bestätigt, dass hörende Laborteams überrascht sind, wie gut es mit hörbeeinträchtigten Kolleginnen und Kollegen klappt, wenn sie sich nur darauf einlassen: „Die Skepsis ist anfangs oft groß. Aber es gibt ja sehr viel Unterstützung bei der Inklusion – sowohl finanziell als auch organisatorisch.“ Für Ausbildungsbetriebe, die Menschen mit Behinderung einstellen, gibt es finanzielle Unterstützung, vor allem durch Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung. Bis zu circa 60–80 % der Ausbildungsvergütung können die Betriebe im Regelfall als Zuschuss erhalten, wenn ein Jugendlicher mit Taubheit / Schwerhörigkeit eingestellt wird – abhängig von der Art der Behinderung und dem individuellen Förderbedarf. Das erfolgt durch die Agentur für Arbeit, ebenso wie die Eingliederungszuschüsse bei Übernahme nach der Ausbildung. „Und wenn im Betrieb tatsächlich mal tiefgehende Kommunikationsprobleme entstehen“, so Petek, „kann ein Dolmetscher organisiert werden. Das erfolgt dann im Rahmen der sogenannten Ausbildungsbegleitung.“ Hierbei handelt es sich um ein spezialisiertes Unterstützungsangebot, das Menschen mit Taubheit oder Schwerhörigkeit während ihrer beruflichen Ausbildung begleitet, um Kommunikationsbarrieren zu überwinden und den Lernerfolg zu sichern, zum Beispiel durch Gebärdensprachdolmetscher, technische Hilfsmittel und spezielle pädagogische Ansätze. In NRW gibt es dafür beispielsweise das bzh, das hierfür ebenfalls mit dem Arbeitsamt kooperiert. „Aber vor allem sind es die kleinen Dinge, die am meisten helfen und sich im Alltag bewährt haben“, spricht Isabella Petek aus Erfahrung. „Einfach etwas auf einen Zettel

schreiben, ein paar grundlegende Begriffe in Gebärdensprache lernen, eine App nutzen, die beim Dolmetschen hilft ... ich selbst unterstütze meine Schülerinnen und Schüler immer wieder gerne bei Telefonaten. Aber davon abgesehen funktionieren auch Cochlea-Implantate mittlerweile sehr gut; und die lassen sich sogar mit Handys koppeln. Wer es ausprobiert, wird feststellen: Es gibt ausreichend Kommunikationswege!“

Schlusswort

Wer erfolgreich seine zahntechnische Ausbildung durchläuft, hält eines Tages seinen Gesellenbrief in Händen. Darauf steht nicht geschrieben, an welchem Berufskolleg man seine theoretische Ausbildung genossen hat. Denn, ob mit Taubheit / Schwerhörigkeit oder ohne: Zahntechniker ist Zahntechniker.

Dentallabore, denen Bewerbungen von Menschen mit Taubheit oder Schwerhörigkeit willkommen sind, ob für Praktikum, Ausbildung oder Anstellung, sind herzlich eingeladen, mit Isabella Petek in Kontakt zu treten:

Rheinisch-Westfälisches Berufskolleg Essen
LVR Förderschule – Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
Kerckhoffstraße 100, 45144 Essen
Tel. +49 (0)201 / 87 67-0, isabella.petek@rwb-essen.de

Tipp: Der Fachkongress der Zahntechnik plus in Leipzig wird am 07.03.2026 erstmals live in Deutsche Gebärdensprache übersetzt. Zudem wird es zwei exklusive Messerundgänge für Teilnehmende mit Taubheit oder Schwerhörigkeit an dem Tag geben. Die Veranstalter arbeiten dafür mit Deaf Dental Workshop zusammen. Dessen Gründer Ztm. André Thorwarth ( 7) besuchte einst selbst das RWB. 

Rabatt-Aktion für unsere Leser

Mit dem Rabattcode **ZTP26VER676** erhalten Sie 10 Euro Preisnachlass auf Ihr Ticket für die Zahntechnik plus!

Der Code gilt für Dauerkarten mit oder ohne Abendveranstaltung sowie für Tageskarten für Kongress und Ausstellung. Einfach beim Ticketkauf im **Onlineshop** eingeben oder direkt den QR-Code scannen und einlösen.

